



8. Jahrgang.
Erscheint
Montag, Mittwoch
und
Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen,

sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis
in der Expedition:
mit Sonntagsbl. 1.50,
ohne 1.25,
per Post gleiche Preise
pro Quartal.
Inser. 10 Pf. d. 1. Sp. 3.

Nr. 46.

Siegen, Samstag, 16. April

1892.

Zum Osterfeste 1892.

Nun freig heraus, Du Ostermorgen,
Aus nebelgrauer Frühlingsnacht!
Verjag' den Charfreitags-Leid und -Sorgen
Durch Deiner Sonne lichte Pracht.
Von Deines Himmels Azurblau
Verjag' der Wolken düst're Heer,
Daß alle Welt in Festglanz strahle,
Von Land zu Land, von Meer zu Meer!

Wie sich die jungen Triebe regen
In Deiner holden Zauberkraft:
Am Wiesentrain, auf Waldeswegen
Flieh'n schon die Blumen ihrer Haft!
Wie Kinderaugen süß und minnig
Schau'n süßentpönte Wäldchen 'drein,
Und Himmelsküssen schließen sinnig
Uns bald in Osterstimmung ein.

Aus sammetgrünen Ackerhollen
Fliegt froh die Lerche himmelwärts,
Ihr Lied, dankbarer Brust entquollen,
Durchströmt mit Wonne jedes Herz;
Und in den freudeklimmten Blättern
Der alten Bäume hüpfen und schwirren
Ein Waldorchestre, dessen Schmettern
Zum hehrsten Osterpsalm wird! . . .

Ob auch der Selbstsucht Wogen branden
Noch durch die weite Gotteswelt —
Wie rings der Lenz ist auferstanden
Und Knospen über Knospen schwellt,
So spendet auch uralte Güte
Uns wieder, was das Herz verlor:
Selbstloser Liebe Wunderblüthe
Wächst opferfreudig neu empor!

Der Liebe Thaten sieh'n bewundert,
Im Friedenswort ruht höchster Ruhm!
Denn von Jahrhundert zu Jahrhundert
Wird edler unser Menschenthum! . . .
Und wandelt auch auf rauhen Dornen
Noch einmal uns'rer Enkel Fuß:
Zu frohem Hoffen muß sie spornen
Wie uns — des Frühlings Ostergruß!

Alwin Bömer.

Juanita.

Von Georg Struder.

(Fortsetzung.)

Zwei der Reiter, kräftige Männer mit dunkeln Gesichtern, deren Züge durch ein um den Kopf gewandenes Tuch und den darüber tief in die Stirne gedrückten Schlapphut fast ganz unkenntlich gemacht waren, schwebten bereits die gefährliche Wälder der dortigen Eingeborenen, den Lasso, in der Luft, während der dritte von ihnen, eine schlanke, fast zierliche Gestalt, der in einiger Entfernung zur Seite der beiden ersten ritt, nachlässig mit einer Reitgerte zu spielen schien. Doch in dem Gürtel, den er um die Hüften trug, erglänzten die Kämme von mehreren Pistolen oder Revolvern und an seiner Seite hing ein gewaltiges Kampfmesser, fast von der Größe eines Säbels.

Wie der Sturmwind kamen die drei Reiter herangefahren, als wollten sie die beiden Reiternden im ersten Anpralle über den Haufen reiten, und fester packte Robert seinen Revolver und legte auf einen seiner Feinde an. Da schwirte ein länglicher, dünner Gegenstand durch die Luft und plötzlich fühlte er, wie eine Schlinge um seine Schultern sich zusammenzog und die Arme unbeweglich an den Leib fesselte. Im nächsten Momente riß ihn die Schlinge mit furchtbarer Behemung zu Boden, er hörte noch den Knall einer Feuerwaffe neben sich und dann verließ ihn das Bewußtsein.

Als Robert wieder zu sich kam, lag er auf dem Boden und neben ihm saß der Peon, der die beiden Pferde am Zügel hielt und ihn mit theilnehmender Miene anblickte.

„Wie geht es Ihnen, Senor?“ fragte der Knack, „ich dachte anfangs, es sei Ihnen ein erster Unfall zugefallen. Doch der Kampf ist ja ziemlich weich und so steht zu hoffen, daß Sie ohne eine schwere Verletzung davongekommen sind.“

Mühsam richtete sich der am Boden Liegende zu einer sitzenden Stellung auf, und verwundert um sich blickend, sprach er mit schwacher Stimme:

„Ich fühle einen dumpfen Schmerz im Kopfe, der es mir schwer macht, meine Gedanken zu ordnen. Wo sind wir denn eigentlich und weshalb halten wir hier mitten auf dem Sand? Ach, jetzt erinnere ich mich der drei Reiter, einer riß mich mit dem Lasso zu Boden

„Vor den Stufen des Thrones.“

Es gehört zu den stehenden Gebräuchen der ultramontanen und polnischen Pressen, alle bösen Auswüchse der Menschheit aus der mangelnden Unterwürfigkeit des Staates unter die Kirche, die römische Kirche zu erklären. Nach der Bluthat von Kosciello war es nur eine Frage der Zeit, wann — und wie diese Erklärungsvorlesung wieder hervortreten würde. Darüber belehrt uns jetzt ein Artikel des Kaiser-Poznaner, den die Germania, ohne weiteren Kommentar, in recht guter deutscher Uebersetzung ebenfalls an die Spitze des Blattes stellt. Er ist mit der bezeichnenden Ueberschrift versehen: „Vor den Stufen des Thrones“ und weist mit aller wünschenswerthen Deutlichkeit auf die wahren Schuldigen hin. Das sind alle diejenigen, die seiner Zeit es abgelehnt haben, die Schule an die Kirche auszuliefern, um die, mit Anführungszeichen versehenen Segnungen der Kultur zu schenken; die „Philosophen des praktischen Pölgemas“, die das Gift des Hasses, der Gottlosigkeit, der Autoritäts-Mißachtung in die Massen dringen lassen, auch selbst die Massen dafür empfänglich machen, und jeden schädlichen Damm gegen die daraus aufspringende Saat verweigern. So wird denn „vor den Stufen des Thrones“ die allerdringlichste Mahnung niedergelegt, „durch ein Nachwort“ die Gefahren abzuwenden, die sich in so schrecklichen Verbrechen offenbaren. „Weber-Gendarmen noch Gefängnisse, weder Bojotterie noch Kanonen können diese Gefahren abwenden; ihnen kann nur wirksam entgegengetreten werden durch eine volle Zuwendung der Religion an das Volk, durch Wiederherstellung des Einflusses der Kirche auf die Schule, und zwar eine Schule, welche dem Zwecke eines der Schüler verständlichen Unterrichts nicht allein Gehör und Gedächtniß, sondern auch Seele und Gewissen zu bilden in der Lage wäre.“ Das bisherige Unterrichtswesen lasse aber Seele und Gewissen unberührt. Dagegen verspricht die erwähnte Presse, daß „Verbrechen, wie das zu Kosciello verübte, unmöglich werden“, wenn „unter Anwendung geeigneter Mittel“, — und hier wird direct auf das oben besetzte Schulgesetz exemplificirt, — dem Volke die Religion wieder gegeben würde. Das Alles sind derart oft gehörte Redewendungen, daß es sich kaum verlohnen möchte, sie zu beachten, wenn die Veranlassung nicht so ernst wäre und die Parallele in diesem Falle sich nicht so von selbst ergäbe. Es war vor 16 Jahren, daß ein fanatischer Katholik in Kissingen jenes Attentat verübte, das damals der Fürst von Bismarck im Parlament in die Lage versetzte, den Attentäter „an die Hochthore des Centrums“ zu hängen. Damals wie heute hörte man die bewegliche Klage, daß keine Heilung der Schäden dieser Zeit zu erwarten wäre, es sei denn durch die Rückkehr zur allmächtigen Kirche; insbesondere aber that man im ultramontanen Lager darüber entrüstet, daß man irgendwie für die That eines Kullmann verantwortlich gemacht worden. Diejenigen, die, um mit dem Polenblatte zu reden, „uns direct oder indirect regieren“ und demgemäß für die That von Kosciello nunmehr verhaftet werden sollen, könnten sich ja wohl auf den bequemen Standpunkt der Ultramontanen von 1876 zurückziehen; und zwar könnten sie mit größtem Rechte ihre Ver-

antwortlichkeit bestreiten. Sind diese anarchistischen Gräueltaten ein Auswuchs socialwirthschaftlicher Verhältnisse, so liegen die Ursachen weiter zurück in der wirthschaftlichen Entwicklung, in der raschen Volksvermehrung u. s. w. Sind sie eine Folge der sozialistischen Treiben, so fällt die Schuld zu allererst auf den deutschen Staat und seine Regierenden, denn hier ist die sociale Hilfsfähigkeit meilenweit voraus den gut ultramontan geleiteten und allen übrigen Kulturländern, in denen die Anarchisten noch weit mehr sich bemerklich machen, als bei uns. Doch stehen wohl auch die Regierenden in deutschen Landen, ebenso wie die politischen und socialen führenden Kreise den neuesten Vorkommnissen mit ernstesten Gedanken gegenüber; sie werden gewiß sorglich erwägen, was etwa veräußert worden, was neu zu thun ist, damit nicht das roheste Verbrechen unter politischem Deckmantel sich breit machen kann. Mit seiner Empfehlung, sich nur der Hierarchie zu unterwerfen und ihr die Bestimmung geeigneter Mittel vertrauensvoll anheim zu stellen, wird das Polenblatt freilich nicht viel Erfolg erwarten dürfen.

Die römische Hierarchie hat in der Blüthezeit ihres, die Welt umflossenden Einflusses nichts weniger vermocht, als Spaltungen und Blutvergießen zu verhindern, und damals stand weder Eisenbahn noch Dampfschiff im Dienste des Weltverkehrs und die Scholle war noch groß genug, um die Familie und die Nachkommenschaft zu ernähren. Die erzählte Wirkung einer allein auf Religiosität und Menschenliebe bedachten Kirche wäre niemals leichter gewesen, als im Mittelalter. Was statt dessen die Wirkung gewesen, läßt sich allenfalls bei Janßen in etwas veranschaulichen und im Uebrigen verdeutlichen. Damit ist es aber doch noch nicht aus den Quellen der Geschichte beseitigt. Will die römische Hierarchie sich mit der des Mittelalters nicht identifizirt sehen, so hat sie dazu gerade jetzt die beste Gelegenheit; sie braucht nur entschlossen aus dem engherzigen Ideenzirkel herauszutreten, der sich jetzt wieder im Kur-Poznan verhält, und auf die Unterwerfung des Staates unter die Kirche zu verzichten, um in Gemeinschaft mit der staatlichen Gewalt dem „erziehlischen Elend unserer Völker“ wirksam zu steuern. In der Einsichtigkeit des Polenblattes kommt alle verführliche, heilsame Absicht der Hierarchie mindestens immer wieder auf den todtten Punkt, wenn nicht zu schlimmeren Wirkungen! Wir können der „vor den Stufen des Thrones“ niedergelegten Mahnung des Polenblattes mit ruhigem Gewissen zur Warnung entgegenhalten, daß eine kirchliche Richtung, die sich in solch ernster Zeit nicht einmal von dem einseitigen Machtstreben emanzipirt, sondern lieber in der Unfruchtbarkeit ihrer Friedensmission verharret, weit aus dem größeren Theil der Verantwortung dafür trägt, wenn auch das staatliche Bemühen gewisse verheerende und irreguläre Schichten nicht mehr mit fester Hand und verhältnißmäßigen Mitteln zu erfassen vermag.

Tagesnachrichten.

Berlin, 14. April. Der Kaiser empfing gestern Nachmittag um 5½ Uhr den Kriegsminister Generalleutnant v. Kottleben-Stachow zu kurzem Vortrag. Heute früh gegen 9 Uhr besah sich

wandte, „so sind wir doch weit von unserm Wege abgerathen und für heute wird es wohl mit der Arbeit vorbei sein. Machen Sie den Lasso los von dem Manne, der auf der Erde liegt, Enrique, damit wir weiter ziehen können.“ — Nachdem der Gaucho dem Befehle gehorcht hatte, rief er wieder zu Pferde, worauf alle drei in nördlicher Richtung sich entfernten. Sie sind bereits über eine Viertelstunde von hier fort, so lange haben Sie ohne Besinnung auf dem Boden gelegen.“

Mit wachsendem Erstaunen hatte Robert die Erzählung Franz's vernommen, und dabei war allmählich völlige Klarheit in seinem angegriffenen Kopfe zurückgekehrt.

„Die Polizei scheint hier zu Lande in der That sehr eigentümlich vorzugehen“, bemerkte er, „weshalb haben uns die Reiter nicht gefragt, wer wir wären, bevor sie uns auf eine solche brutale Weise angriffen?“

„Auch mir gefällt die Geschichte nicht“, sprach der Peon, indem er aufstand, „zum wenigsten ist es merkwürdig, daß kein Mensch in der ganzen Umgegend von dem Eintreffen der Kampfpolizei das geringste gehört hat. Möglich wäre es indessen immerhin, daß die Reiter Kampfpolizisten wären, obwohl mir die Leute verdächtig vorkamen. Ein Glück bei der ganzen Sache ist es nur, daß der Lasso sich nicht um Ihren Hals geschlungen hat, denn sonst hätten Sie vielleicht auf der Stelle das Genick gebrochen oder wären jedenfalls erheblich verletzt worden. Sie können in der That Gott danken für diesen glücklichen Zufall; doch nunmehr, sofern Sie sich hierzu stark genug fühlen, Senor, schlage ich vor, daß wir aufstehen und uns auf den Heimweg begeben.“

Zwar empfand Robert noch eine gewisse Streifheit in den Gliedern, die von dem heftigen Aufschlagen auf den Boden herrührte, im Uebrigen jedoch verspürte er keinerlei Beschwerden, die ihn an der Fortsetzung der Reise hätten hindern können. Das Aufstehen kostete ihm allerdings einige Mühe, indessen einmal im Sattel verursacht ihm das Reiten keinerlei Unbequemlichkeit. Nachdem sie eine zeitlang im Schritte weiter geritten waren, um sich über das soeben Erlebte bequem und gründlich aussprechen zu können, wurde ein kurzer Galopp angefangen und eine Viertelstunde später lagen sie von der Spitze einer hügelartigen Anhöhe aus dem Boden aus in der Ferne ein ziemlich ausgedehntes Gehöfte vor sich liegen, welches Frank für den Verwaltungssitz der Estancia Dolores erklärte. Bald hatten sie die aus Wäldern und Eisenbahntrassen hergestellte Umzäunung

Die nächste Nummer dieser Zeitung erscheint am Mittwoch Abend.


 jamm
 den

 Ge
 Hiermit ei
 Anzeig, daß ich
 Briefen noch

 e-öffnet habe, u
 für Damenfei
 arbeiten auf
 ich darin volko
 Fichten
 für Damen
 50 Pfg.
 —überall
 —anerk
 Pfla
 Werthva
 Botani
 Ich hoff
 minderwerthi
 Fr. E
 W. & I

 in
 Bau-A
 Gußeiserne und
 Fabrik-
 Dach- und
 Kaminschieber
 Grottoirinnen
 Anfertigung
 Et
 D. Dres
 Cif
 Walzeisen (I
 Werkzeugguß
 verzinsten G
 Tiegelstengauß,
 Schrauben, I
 Rohzint, Wie
 Schneidfluppe
 Ferner: M
 Buchbaumwol
 Glaspapier, C
 Treibriemen,
 Riemen. — R
 Bo
 fen
 fen
 Treppe
 empfehlen
 Säm
 Schu
 für Clementa
 Einbänden empfi
 C. Se
 Die von Herr
 mochte Et
 auf der Au ist
 weitig zu noch



Selten wiederkehrende Kaufgelegenheit!



Wegen Aufgabe meines langjährig geführten Geschäftes und behufs gänzlicher Räumung meines sehr reiche Auswahl bietenden Lagers verkaufe ich meine sämtlichen Vorräte in **Gold-, Silber- u. Alfenide-Waaren**, darunter die geschmackvollsten, schönsten Neuheiten, mit **25 bis 33 1/2 % unter dem Ladenpreis**. Ausgeschlossen hiervon sind die Besteckarbeiten.

Eine günstigere Gelegenheit, gebiegene Waaren zu billigen Preisen zu kaufen, dürfte sich nur selten finden.

Das optische Geschäft erleidet keine Veränderung und wird wie seither pünktlich und gewissenhaft fortgeführt.

Siegen.

C. W. Keller, Juwelier.

741 Marburgerstraße 741.

Geschäfts-Gründung.

Hiermit einem geehrten Publikum von Siegen und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich neben meinem Salon zum Rasiren, Haarschneiden und Frisieren noch ein

Parfümerie-Geschäft

eröffnet habe, welches vom Salon vollständig getrennt ist. Halte mich also in allen Parfümerien und Toilette-Artikeln, sowie in Damenfrisuren und in der Anfertigung aller nur denkbaren Haarsarbeiten aufs beste empfohlen. Da ich alle Haarsarbeiten selbst anfertige, leiste ich darin vollkommene Garantie für gutes Gelingen.

Frisuren werden zu 1 Mark angefertigt. Für Damen habe ich separaten Friseur-Salon und kostet das Frisieren Hochachtungsvoll!

H. Pullem, Friseur,
Löhrstraße 200.

Gardinen, Nouveaustoffe, Portieren- und Möbelstoffe, Teppiche und Tischdecken

empfiehlt

Joh. Ph. Schuss, Siegen.

Theater in Siegen

im Kaisergarten.

Direction: Josef Herrmann.

Sonntag 17. April (1. Operntag).

Abends 8 Uhr:

Eröffnungsvorstellung.

Der Güttenbesitzer.

Schauspiel in 5 Aufzügen von G. H. M.

Montag 18. April (2. Operntag).

Abends 8 Uhr:

Die schöne Ungarin.

Operettenposse in 4 Akten von

W. A. Mozart.

Dienstag den 19. April,

Abends 8 Uhr:

Amphibien

oder

Luftige Gangesbrüder.

Ballett sind vorher in der Buch-

handlung von Herrn Montanus

im Theaterlokal zu haben. Auch werden

dieselbst schon Duendarten (Sperre) 12

W., 1 Platz 7,50 M.) abgegeben.

Schulbücher.

Sämtliche Schulbücher hält in

dauerhaften Einbänden auf Lager

Siegen, Markt 362.

Herrn Montanus,

Buchhandlung.

Die Instrumenten-

Handlung

von

Carl Horn, Siegen,

Instrumentenmacher,

Orgel- und Clavier-Stimmer,

hält sich bestens empfohlen.

Für Confermanden!

empfehle silberne Broschen, ganz neue

Muster, von 1 Mark an.

Goldene Damenringe, hochlegant

schon von 4 Mark an.

Umtausch gestattet.

Jean Ferg, Juwelier,

Markt 61.

Feuerfeste Steine.

Eine leistungsfähige Fabrik feuer-

fester Produkte sucht einen bei der Kunde-

schaft gut eingeführten

Vertreter

gegen hohe Provision. Pros. Off. unter

A. 1637 an Rudolf Mosse, Köln.

Giftfreie Eierfarben

in 9 prachtvollen Nuancen, ferner:

Marmorpapier, Gold u. Silber

empfehle

Heinr. Köhler.

Lohnberger Blütenmehl

in Originalpackungen von 12 1/2, 25 und

50 Pfd., empfiehlt billigt

Friedr. Steffe, Hammerhütte.

Stiefmütterchenpflanzen,

schon blühend, empfiehlt billigt

August Sadem,

Handelsgärtner.

Corallen!

hochfeine Waare, die Schär mit echtem

Schloß schon von 3 Mark an.

2 Reihen M. 5,75.

Jean Ferg, Juwelier,

Markt 61.

Loose

zur Rheingauer Kreuz-Lotterie

empfehle a Stück 1 Mark

M. Lück.

Ziehung verlegt auf den 8. Juni.

Marienburg-Lose . . . 3 M.

Freiburger . . . 3

Stettiner Pferde . . . 1

empfehle Louis Schmidt, Friseur.

Vertraulich!

Ein großes Expeditions- und Af-

ferenzgeschäft hat seine Vertretung für

Siegen vacant. Reflectanten wollen sich

unter D 1670 an Rud. Mosse, Köln

wenden.

Zoll-Deklarationen

empfehle

C. Buchholz.

Die in meinem Verlage erschienenen,
—überall mit den ersten Preisen ausgezeichneten,—
—anerkannt besten und naturgetreuesten—
Pflanzen-Bilder in Chromodruck
gebe ich, soweit überzählig,
zu Tafel 5 Pfg.
ab. Generalregister über
3300 Pflanzen zu Diensten!
Ich hoffe somit, den in allen möglichen Formen auftretenden, meist
minderwertigen Nachbildungen entgegen zu treten!
Fr. Eugen Köhler's Verlag in Gera-Untermhaus.

W. & E. Reisslandt, Siegen, Sandstr.

Lager
in Stad- und Jagd-Eisen aller Art,
I-, T-, C- und Winkel-Eisen,
Fenster- und Zierleisten-Eisen, Eisen-
bahn- und Gruben-Eisen.

Bau-Artikel:
Gusseiserne und Schmiedeeiserne
Fabrik-Schleifer.
Dach- und Stallfenster.
Kamin-Schieber, Rohrfulker.
Eisentrinnen, Säulen etc.

Baugeräthschaften
eigener Fabrikation.
Mörteltröge,
Mörtelrostgränder,
eiserne Kalklöschpfaunen,
Trochsen-Feigkörbe etc.

Anfertigung von Bau-Ankern, Bearbeitung von Bauträgern,
eiserne Rahmen aus T-Eisen etc.
Statische Berechnungen für Bauträger-Eisen.

D. Dresler Söhne, Weidenau a. d. Sieg,

Eisen- und Metallhandlung,

empfehlen ihr Lager in:
Werkzeugstahl, Messer- und andern Stahl, schwarzen und
verzinkten Gasrohren, Verbindungsstücke aus Schmiedeeisen und
Tiegelleisenguss, Mutter- und allen andern Sorten
Schrauben, Drahtseile, Drahtblei, Weichblei, Antimon, Zinn,
Nagelst, Bleirohr, Zinnrohr, eiserne Karren, Schaufeln, Reilen,
Schneeflocken, Bohrmaschinen und andern Betriebsmaterialien für
Eisenwerke und Handwerker.
Ferner: Maschinenöle, Gummi, Asbest, Zalcumband, Sand,
Pflanzensamen, Wasserstandsgeräte, Schmirgel, Schmirgelleinen,
Glaspapier, Gießmaschinen, wasserdichte Wagendecken, alle Sorten
Treibriemen, als: Leder, Segeltuch, Baumwoll-, Gummi-, Balata-
Riemen. — Ritter's automatische Schmier-Apparat.

Gold-, Polir- und Antik-Leisten,
Photographierahmen,
fenstergallerien und Gardinenknöpfe,
Spiegel und Spiegelglas,
fensterglas auf Maß geschnitten,
Bett- und Tischfüße,
Treppenhöfen, Trappen, Schrankaufsätze,
Consolen etc.

empfehlen
Krey & Molitor,
Markt 62. Siegen, Sandstr. 823.

Sämtliche Sorten
Schulbücher
für Elementarschulen, in soliden
Einbänden empfiehlt
C. Geiser I., Köhlerstraße.
Die von Herrn Director Fitz be-
wobene Etage in meinem Hause
auf der Allee ist per 1. August ex. ande-
weitig zu vermieten. M. Lück.

Eiserne Gartenmöbel

in größter Auswahl liefert billigst

Peter Rippenberger.

Heinr. Ott & Cie., Mehlem a. Rh.,

Fabrik feuerfester Produkte,

empfehlen ihre Fabrikate bestens.

Specialität: Hochfeuerfeste Dinassteine.

Tüchtige Vertreter gesucht.

Wer ein Interesse daran hat,

untere Siegelherstellung zu benutzen,

wolle seine Adresse bei uns abgeben. Bei

genügender Beteiligung sollen Thore-

schlüssel gegen Entgelt verabfolgt werden.

Nicolai & Co.

Alice Lausberg,
Wäsche-Confection.
Anfertigung von Herren-, Damen- und
Kinder-Wäsche nach Maß.
Siegen, Marburgerstraße,
im Hause des Herrn Carl Frey.

Preisabschlag!

Garantirt reine täglich frische

Naturbutter à M. 9,50

Süßrahmbutter à M. 10,50

Rohschmalz à M. 6,50

versendet in Kisten à ca. 5 Kilo franco

gegen Nachnahme.

Prima ger. weiß. Schinken

per Pfd. M. 0,90.

A. A. Ursell, Attendorn i. W.

Junge fette Gänse

0,65 M. per Pfd.

Graue Fellefäden 1,30 M. d. Pfd.

Gute kräftige Gänse

federn 2. — " " "

Halbdannen 2,50 " " "

Extra la Halbdannen 3. — " " "

la Pannen 3,50 " " "

versende in doppeltgereinigter,

saubere Waare franco gegen Nach-

nahme. Nicht convenientere Federn und

Dannen nehme franco zurück.

Proben versende franco!

A. A. Ursell, Attendorn i. W.

Zwei Schuhmacher-Gesellen sucht

Ed. Schrage, Siegen,

Pfuhlstraße.

500 Mk. in Gold.

Wenn Creme Grösch nicht alle

Wochenenden, als Sommer-

ferien, Feiertage, Sonntage, u.

Wochen, während derer, bezieht

den Zeit bis ins Jahr 1900.

Reine, weisse, feine, feine, feine

Seide! M. 1,20. Haupt-

Ex. J. Grösch, 3. Mann.

Siegen: Heinrich Lehn, Friseur.

